

## TILL Schlichtes Pass\*\*\*\*

Das älteste bekannte Passwort der Welt ist möglicherweise „Sesam, öffne dich“. Genau genommen hatte Ali Baba „Iftah ya simsimsim“ gesagt, aber der Sesam-Spruch aus der Geschichten-sammlung „Tausendund-eine Nacht“ hat sich im Gedächtnis der Deutschen eingegraben. Nun hatte Ali Baba bekanntlich 40 Räuber im Nacken, und damit kommen wir zur Neuzeit. Gabe es nur 40 Digital-Räuber, so wäre die schöne neue Internetwelt noch schöner. Doch tatsächlich tummeln sich viel mehr online und versuchen, anderer Leute Schatzkammer, sprich Computer, auszuraubern. Deshalb gibt es Passwörter. Lange, kurze - und solche von Männern. Till hörte folgende Geschichte von einer guten alten Freundin: In deren Firma war ein Kollege im Urlaub, andere mussten aber dringend an seinen PC und knobelten am Passwort herum. „Versuch doch mal den Namen seiner Freundin“, schlug Tills Bekannte vor. Treffer! „Typisch“, ätzte eine Kollegin, „Männerpasswörter sind immer so einfach gestrickt!“ Till musste schlucken, als seine Bekannte noch einen draufsetzte: „Warum sollten die Passwörter auch anders sein als die, die sie vergeben?“



Bismorgen

E-Mail: till@noz.de

## KOMPAKT

### Kinderpsychologe über „Ichlinge“

**OSNABRÜCK.** Unter dem Titel „Ichlinge - Warum unsere Kinder keine Teamplayer sind“ hält der Kinderpsychologe Stephan Valentin am morgigen Mittwoch um 19.30 Uhr einen Vortrag in der Volkshochschule. Der Referent erläutert unter anderem den Wert vom Spielen mit Gleichaltrigen sowie positive Wirkungen von Erziehern auf die Entwicklung des Kindes. Informationen unter der Telefonnummer 05 41/323-22 43.

### Wann zahlen Kinder für ihre Eltern?

**OSNABRÜCK.** „Elternunterhalt - Wann müssen Kinder für ihre Eltern zahlen?“ Um diese Frage geht es an diesem Donnerstag um 18 Uhr in der Volkshochschule. In der Anknüpfung heißt es: „Erwachsene Kinder werden zu Unterhaltungsleistungen herangezogen, wenn die Kosten für Alten- oder Pflegeheim die Leistungen aus Rente, Pension oder Pflegeversicherung übersteigen.“ Es referiert Rechtsanwältin Gabriele Eitzel. Kartenreservierung unter Telefon 05 41/323-22 43 oder im Internet auf der Seite [www.vhs-os.de](http://www.vhs-os.de).

## KONTAKT

### Ihre Redaktion

05 41/310-627  
Sekretariat -631  
Fax -640  
E-Mail:  
[stadt-osnabrueck@noz.de](mailto:stadt-osnabrueck@noz.de)

**Anzeigen** 05 41/310-310  
Fax -790  
E-Mail: [anzeigen@noz.de](mailto:anzeigen@noz.de)

**Abo-Service** -320

# Aufbruchstimmung im ICO

## Anfang März ziehen die ersten Mieter ins Innovationszentrum Osnabrück

Von Sebastian Stricker

**OSNABRÜCK.** Es gilt als Brutkasten für Leute mit Visionen, als Sprungbrett für die technologische Start-up-Szene - kurz als Versuchslabor und Tummelplatz für alle Daniel Düsentriebs, die Stadt und Landkreis zu bieten haben: das Innovationszentrum Osnabrück (ICO). Schon in wenigen Tagen sollen hier endlich Köpfe qualmen und Ideen sprudeln. Am 1. März ziehen die ersten Mieter in den spektakulären Neubau am Wissenschaftspark ein.

Die offizielle Schlüsselübergabe ist für den 6. März geplant. Niedersachsens Wirtschaftsminister Olaf Lies (SPD) wird dazu erwartet, ebenso führende Häupter der Geldgeber, sprich: Stadt und Landkreis, Stadtwerke und Sparkasse. Sie stellten zusammen mit dem EU-Regionalfonds EFRE knapp elf Millionen Euro für den Aufbau des ICO zur Verfügung - ein Budget, das nach Auskunft von Osnabrücks Wirtschaftsministerin Sonja Ende gar nicht komplett in Anspruch genommen werden musste. „Wir haben vorsichtig kalkuliert und sind unter der Schätzung geblieben. Wirklich ein Großprojekt, das gut geklappt hat!“

Errichtet in unmittelbarer Nähe zum Campus von Hochschule und Universität, soll das Innovationszentrum Osnabrück den erfindarischsten Absolventen als Sprungbrett in die Selbstständigkeit dienen. Auf insgesamt drei Ebenen befinden sich im ICO unterschiedlich große Büroräume ab 23 Quadratmetern. Gestaffelte Mietpreise, flexible Verträge ohne lange Kündigungsfristen und eine topmoderne Informationstechnik erlauben es den Jungunternehmern, sich frei von bürokratischem Aufwand und hohen finanziellen Hürden zunächst ganz auf ihr Geschäft konzentrieren zu können. Maximal acht Jahre lang dürfen sie von diesen Rahmenbedingungen profitieren. Dann heißt es: Platz machen für andere Nachwuchstüftler.

Seit verganginem Freitag richtet sich bereits das ICO-Management an der neuen



**Noch hat der rote Teppich etwas Provisorisches.** Doch spätestens zur Schlüsselübergabe soll das Innovationszentrum Osnabrück (ICO), Herzstück des neuen Wissenschaftsparks im Stadtteil Westerberg, fertig sein.

Foto: Michael Gründel

## Herzstück des neuen Wissenschaftsparks

Das Innovationszentrum Osnabrück (ICO) entstand in 14 Monaten Bauzeit auf dem ehemaligen Gelände der Scharnhorstkaserne im Stadtteil Westerberg. Nur wenige Meter entfernt befinden sich große Teile der naturwissenschaftlichen Fachbereiche für Physik, Biologie

und Chemie sowie für Mathematik und Informatik der Universität Osnabrück sowie die Fakultät Ingenieurwissenschaften und Informatik der Hochschule Osnabrück. Das u-förmige, dreigeschossige ICO (Nettogeschossfläche 5300 Quadratmeter) bildet das Herzstück des neuen

Wissenschaftsparks: Im West- und Osttrakt befinden sich einzeln anmietbare Büros ab 23 Quadratmeter Fläche. Der Haupttrakt bietet Raum für Begegnungen und Gemeinschaftsarbeit. Das ICO wird über Erdwärme beheizt und gekühlt. Das zentrale Lüftungssystem ist an eine

hocheffiziente Anlage zur Wärmerückgewinnung gekoppelt. Der im ICO verbrauchte Strom wird zum Teil durch hauseigene Fotovoltaik erzeugt. Im Ergebnis erreicht das ICO als Bürogebäude fast Passivhaus-Standard. Das garantiert niedrige Verbräuche und geringe Nebenkosten.

Adresse ein. Bisher im Centrum für Umwelt und Technologie beheimatet, will es ab dem 18. Februar in der Albert-Einstein-Straße 1 durch-

starten, wie es auf der Facebook-Seite des ICO verspricht. Mit der Suche nach Nutzern der U-förmigen Denkfabrik am Westerberg

hat es dann glücklicherweise nicht mehr so viel zu tun. Denn im Innovationszentrum Osnabrück ist laut Sonja Ende „so gut wie nichts

# Drogenabhängiger mit einem Jahr Knast zufrieden

## Gericht verurteilt 29-Jährigen wegen mehrfachen Diebstahls

**OSNABRÜCK.** Einen nicht unzufriedenen Eindruck machte ein 29 Jahre alter Mann, nachdem ihn das Amtsgericht zu einer Freiheitsstrafe von einem Jahr und drei Monaten verurteilt hatte. Der Mann hatte eingeräumt, unter anderem in drei Fällen Autoscheiben eingeschlagen und verschiedene Dinge aus dem Wageninneren gestohlen zu haben. Da das Gericht aber einen Zusammenhang zwischen der Drogenabhängigkeit und seinen Straftaten feststellte, besteht für den 29-Jährigen noch die Möglichkeit, die Haftstrafe zurückstellen zu lassen - wenn er eine Therapie antritt.

Gleich zu Beginn der Verhandlung erklärte der Verteidiger des Mannes, dass sein Mandant die Vorwürfe der Staatsanwaltschaft vollumfänglich einräume. Dazu gehörten neben den Einbrüchen in die drei Autos im vergangenen Oktober, bei denen der 29-Jährige unter anderem ein Navigationsgerät und eine Freisprechanlage erbeutet hatte, noch der

Diebstahl zweier Fahrräder und der versuchte Diebstahl eines weiteren Fahrrads.

Sein Mandant sei früher schon einmal drogenabhängig gewesen, habe die Sucht dann aber in den Griff bekommen und eine Familie gegründet, erklärte der Anwalt. Nach dem Verlust des Arbeitsplatzes und familiären Problemen habe der Mann dann wieder begonnen, Drogen zu nehmen. Die Straftaten stünden in einem direkten Zusammenhang mit dieser Suchtproblematik. Während der Untersuchungshaft habe sein Mandant Gelegenheit gehabt, zur Ruhe zu kommen: „Er hat erkannt, dass Drogen die Wurzel allen Übels sind. Sein Geständnis zeigt, dass er einen Schlussstrich ziehen will.“

Angesichts von 16 Eintragungen im Strafregister des Mannes war es auch dem Verteidiger klar, dass der 29-Jährige nun um eine Haftstrafe nicht herumkommen würde. Ihm war wichtig, dass der Zusammenhang der Straftaten und der Drogenabhängigkeit ausdrücklich

im Urteil Erwähnung fand, um seinem Mandanten damit die Chance auf eine Therapie zu geben.

Das Gericht schloss sich dieser Ansicht an: Es müsse nun der weitere Weg des Mannes sein, von den Betäubungsmitteln wegzukommen, betonte die Richterin nach der Urteilsverkündung: Sollte es allerdings erneut zu Straftaten kommen, dann könne der Mann nicht noch einmal Milde erwarten.

Ist jemand wegen Straftaten verurteilt, die im Zusammenhang mit einer Betäubungsmittelabhängigkeit begeben wurden, kann die Vollstreckung einer Freiheitsstrafe nach Paragraph 35 des Betäubungsmittelgesetzes gegebenenfalls zurückgestellt werden, wenn der Verurteilte sich einer Behandlung unterzieht. Dies gilt nur bei Freiheitsstrafen bis zu zwei Jahren. Die Therapiezeiten werden mit der Haftstrafe verrechnet. Sollte nach der Therapie noch ein Strafrest übrig bleiben, kann dieser zur Bewährung ausgesetzt werden.

# Migrantinnen-Medizin behandelt 73 Fälle

## Hilfe für Menschen ohne Versicherung

**OSNABRÜCK.** Sie haben keine gültige Aufenthaltserlaubnis in Deutschland und leben im Verborgenen. Oder sie haben schlichtweg keine Krankenversicherung. Die Rede ist von Menschen, die die Malteser Migrantinnen Medizin in Osnabrück anonym und kostenlos behandelt. 73 Personen waren es im vergangenen Jahr, wie aus dem nun veröffentlichten Jahresbericht hervorgeht. Das ist ein Rückgang im Vergleich zum Vorjahr, als die Einrichtung 81 Personen behandelte (2011: 40; 2009: 42). 13 Schwangerschaften begleitete die Malteser Migrantinnen Medizin im vergangenen Jahr und zählte vier Geburten. Ein Kinderarzt ergänzt die Arbeit der Einrichtung seit März 2013. Er führt Vor- und Nachuntersuchungen und Schutzimpfungen durch.

In 60 Prozent der Fälle war die Behandlung ausreichend. Die übrigen Fälle vermittelte die Einrichtung an Fachärzte und Kliniken. So stehen etwa die Geräte des Marienhospitals und der übrigen Niels-Stensen-Kliniken parat.

mehr frei“. 90 Prozent der Mietverträge seien unterschrieben, so die Geschäftsführerin der Wirtschaftsförderungsgesellschaft Osnabrück (WFO). Für Kurzzeitgeschlossene gehe allenfalls noch etwas im gemeinschaftlichen Arbeitsbereich, der im ICO-Sprech „Coworking“ heißt. Dieser rund 120 Quadratmeter große Raum hält 18 Arbeitsplätze vor, die für einen Tag, eine Woche oder monatsweise gebucht werden können.

Welchen Stellenwert das Innovationszentrum Osnabrück für die Region hat, betonte Geschäftsführer Siegfried Averhage dieser Tage noch einmal in der TV-Nachrichtensendung „Blick in den Landkreis“ auf os1.tv. „Es geht uns darum, kreative Köpfe und zukunftsweisende, junge Unternehmen zu unterstützen und in der Region zu halten.“ Als Vorbilder dienten dem ICO etwa das Technologie- und Gründerzentrum Oldenburg, wo sich seit dem Start im Jahr 2003 bereits 70 Firmen niedergelassen haben, sowie der Technologiepark Dortmund. Der besteht seit 1985 und lockte bis heute 235 Hightech-Unternehmen an.

Das ICO bildet das Herzstück des neuen Wissenschaftsparks Osnabrück, in dem auch das Planungsbüro Rohling seit Anfang Januar seinen neuen Standort hat. Mehrere Hundert Mitarbeiter finden Platz in dem mit allen Finessen gebauten Bürohaus, außerdem sollen hier angehende Bauingenieure der nahen Hochschule ausgebildet werden. Auch die umliegenden Grundstücke (750 bis 15 000 Quadratmeter) würden „sehr sorgfältig“ vergeben, sagte Wirtschaftsförderin Ende. Das spezielle Anforderungsprofil, das die Stadt an künftige Eigentümer stellt, zwingt deshalb zur Geduld. „Die Vermarktung kann sich lange hinziehen, vielleicht fünf bis zehn Jahre.“ Um unschöne Bräuen zu vermeiden, werde es aber für unbebaute Flächen im Wissenschaftspark „originelle Zwischennutzungen“ geben, kündigte Ende an. Was genau sie damit meint, ließ die WFO-Geschäftsführerin allerdings noch offen.

# Gericht vertagt Entscheidung

**OSNABRÜCK.** Das Landgericht Landshut wird nicht vor Donnerstag darüber entscheiden, ob der unter Totschlagsverdacht stehende Osnabrücker Frauenarzt aus der Untersuchungshaft entlassen wird. Das teilte ein Gerichtssprecher am Montag auf Nachfrage mit. Ursprünglich sollte die zuständige Kammer spätestens zu Beginn dieser Woche die vorliegende Haftbeschränkung prüfen. Verschiedene Stellungnahmen von Staatsanwaltschaft und Verteidigung hätten den Vorgang jedoch verzögert, erklärte Richter Theo Ziegler. Auf den Inhalt ihrer Einlassungen ging der Gerichtssprecher nicht ein.

Dem 54-jährigen Medizinprofessor aus Osnabrück und früheren Chefarzt des Marienhospitals wird zur Last gelegt, Anfang Dezember im bayerischen Erding seine sechs Jahre ältere Ehefrau erwürgt zu haben. Seither sitzt er wegen dringenden Tatverdachts in der Justizvollzugsanstalt Landshut ein.

## KOMPAKT

### 25-Jähriger bei Schlägerei verletzt

**OSNABRÜCK.** Ein 25-Jähriger ist am frühen Sonntagmorgen bei einer Schlägerei vor einer Diskothek an der Dammstraße in Osnabrück verletzt worden. Gegen 3.45 Uhr war der junge Mann nach Angaben der Polizei von mehreren Männern attackiert und zu Boden gestoßen worden. Durch Tritte und Schläge erlitt der Osnabrücker erhebliche Verletzungen. Bei den Tätern soll es sich um etwa 1,80 Meter große Osteuropäer gehandelt haben. Zeugen, die etwas von der Auseinandersetzung mitbekommen haben, sollen sich bei der Polizei unter der Telefonnummer 05 41/327-31 03 melden.

### Straßenraub am Bahnhof

**OSNABRÜCK.** Nach einem Gerangel am Theodor-Heuss-Platz in Osnabrück sucht die Polizei Zeugen. Zwei junge Männer gerieten den Angaben der Beamten zufolge am Sonntagmorgen gegen 3.15 Uhr vor einer Diskothek mit mehreren Personen in Streit und wurden bei einem Gerangel zu Boden gestoßen. Hierbei wurde ein Opfer die Geldbörse weggenommen. Zeugen können sich bei der Polizei unter der Telefonnummer 05 41/327-32 03 melden.

### Schmuck-Workshop für Frauen

**OSNABRÜCK.** Ein Schmuck-Workshop für Frauen steht auf dem Programm des Gemeinschaftszentrums Merchenstraße am Samstag, 8. März, von 15 bis 18 Uhr. Teilnehmerinnen können aus etwa 100 Edelsteinarten auswählen und diese mit Silber- und Bronzeelementen ergänzen. Unter Anleitung entstehen unter anderem Ketten, Armbänder und Ohrringe. Die Teilnahme kostet 15 Euro zuzüglich Materialkosten. Wie es in der Ankündigung heißt, sind für eine gut bestückte Kette etwa 30 Euro einzuplanen. Anmeldung unter der Telefonnummer 05 41/18 80 55.

Mehr Infos: [www.malteser-migrantinnen-medizin.de](http://www.malteser-migrantinnen-medizin.de)